

Patienteninformation zur elektronischen Kommunikation

Die Kommunikation via E-Mail kann Sicherheitslücken aufweisen. **E-Mails** aber auch **Faxe** und insbesondere Nachrichten über internetbasierte Dienste wie **WhatsApp** o. Ä. sind wie "Postkarten", die nicht vollkommen sicher vor der Einsicht Unbefugter z. B. Hacker sind. In Bezug auf Faxe, die uns erreichen, verweisen wir Sie auf die gesetzliche Schweigepflicht, zu der alle Mitarbeiter der KBAP verpflichtet sind. Sicherheitsmaßnahmen der KBAP dienen dazu, Ihre Daten vor der Einsicht Unbefugter zu schützen.

Wir raten Ihnen zum Schutz Ihrer Daten, nicht über Medien wie das Internet, insbesondere nicht über WhatsApp!, inhaltliche Informationen über Ihre Person (z. B. über Ihre Belastungen) unverschlüsselt an uns zu übermitteln. *Bei der unverschlüsselten E-Mailbenutzung stellt sich das Problem, dass E-Mails auf dem Weg durch das Internet regelmäßig über viele verschiedene Rechner laufen, bis sie beim Computer des Empfängers ankommen. Auf jedem dieser Rechner kann die Nachricht gelesen und auch verändert werden, ohne dass dies für den Empfänger erkennbar ist.*

Bei dem Empfang von E-Mails muss immer darauf geachtet werden, dass keine ausführbaren Dateien, d. h. Dateien mit den Endungen com, exe, bat, cmd, msc, hat, aif, scf, scr geöffnet werden, da diese Schadsoftware enthalten können. Von einer unverschlüsselten Übermittlung inhaltlicher Informationen Ihrer Behandlung (z. B. Befunde) per E-Mail an Sie oder an von Ihnen durch die Schweigepflichtsentbindung befugte Andere (z. B. Hausarzt) sehen auch wir ab.

In anderen Fällen müssen wir Sie ausdrücklich auf eine andere Art der Kommunikation verweisen (z. B. per Telefon) bzw. darauf, einen persönlichen Sprechstundentermin mit Ihrem Behandler zu vereinbaren.

Sollten wir eine E-Mail von Ihnen erhalten, so gehen wir davon aus, dass wir zu einer Beantwortung per E-Mail berechtigt sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr KBAP-Team